

50jähriges Bestehen der Boccia-Sektion FC Kickers

Boccia-Einzel-SM in Luzern

Erstmals, seit es sie gibt, finden die Boccia-Einzel-Schweizer-Meisterschaften heuer nicht in Chiasso statt. Am kommenden Sonntag fällt der Boccia-Sektion des FC Kickers die Ehre zu, im Rahmen ihres 50jährigen Bestehens die 23. Auflage der Einzeltitelkämpfe in Luzern durchzuführen. Unter den 64 Teilnehmern sind auch zwei Luzerner und zwei Zuger, welche die Innerschweiz im Kampf gegen die Tessiner Übermacht vertreten werden. Von den rund 8000 lizenzierten Boccianern in der Schweiz stammt rund die Hälfte aus dem Tessin, so auch Topfavorit Brenno Poletti, der amtierende Welt- und zehnfache Schweizer Meister aus Ascona.

Gespielt wird am Sonntag ab 8.30 Uhr auf sämtlichen Anlagen in der Stadt Luzern (Tribtschen, Allmend, Hubelmatt, Pro Ticino) sowie in Kriens (Bell), Emmenbrücke (Mooshüsli) und auf den Bahnen des CB Piave Zug. Ab den Achtelfinals wickelt sich die Boccia-Einzel-SM ausschliesslich in Luzern ab. Der Final ist um 17.30 Uhr auf Tribtschen vorgesehen.

Erstaunlicherweise sind es nicht die Tessiner, die den amtierenden Schweizer Meister stellen. Es ist der Berner Walter Moser, der in Luzern den Titel verteidigt. Dennoch rechnet man heuer wieder mit einem Tessiner Sieger. Der für Ceresio startende Italiener Lombardo, sein Klubkollege Morsanti und die beiden Luganesi Lama und Rocchi sind die

heissesten Titelanwärter. Von den vier Innerschweizern besitzt der Luzerner Clorindo Giorni die grössten Chancen. Er spielt allerdings in einer der stärksten von insgesamt 16 Vierergruppen und bekommt es in der ersten Runde mit dem Luganesi Raffaele Balduzzi zu tun. Der der Boccia-Sektion des FC Luzern angehörende Giorni ist mehrfacher Gewinner interkantonalen Turniere und ehemaliger Meister. Weniger hoch eingestuft wird Luigi Dal Pont (BS FC Kickers), der wohl etwas zu inkonstant spielt, obwohl er ein hervorragender Einzelspieler ist. Überdies hatte Dal Pont Lospech. Er spielt in der gleichen Gruppe wie Weltmeister Poletti. Die beiden Zuger, Giuliano Di Renzo und Mario Montagna, sind eher unbeschriebene Blätter, zumal sie national noch kaum in Erscheinung getreten sind.

Gespielt wird nach Cupsystem. Innerhalb der einzelnen Vierergruppen wird so ein Gruppensieger ermittelt, der hernach in die Achtelfinals vorstösst.

«Die Organisation dieser Schweizer Meisterschaft erfordert einen grossen finanziellen Aufwand», erklärt OK-Präsident Dr. Renato Amadò. «Deshalb sind wir glücklich, mit Zehnder-Lordelli und den LNN als Haupt- sowie dem Schwyzer's Zinn-Center, der Sabag AG, der Garage Erb und der Personal-Plus AG als Nebensponsoren Firmen gefunden zu haben, die unseren Sport unterstützen.»

Hanspeter Léchenne